



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
99 (1889)**

181 (7.7.1889) 2. Blatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-40718](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-40718)

# General-Anzeiger



In der Postliste eingetragen unter Nr. 2288.

(Badiſche Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegraphen-Adresse:  
"Journal Mannheim."

Verantwortlich:  
für den politifchen u. allg. Theil  
Chef-Redakteur Julius Kay,  
für den lokalen und prov. Theil  
Ernst Müller,

für den Interatentheil:  
A. Apfel.

Rotationsdruck und Verlag der  
Dr. H. Haas'schen Buch-  
druckerei.

(Das „Mannheimer Journal“  
ist Eigenthum des katholischn  
Bürgerhospitals.)  
Sämmtlich in Mannheim.)

**Abonnement:**  
50 Bg. monatlich,  
Bringerlohn 10 Bg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Postan-  
schlag M. 1.90 pro Quartal.

**Inserate:**  
Die Coloret-Zelle 20 Bg.  
Die Kasten-Zelle 60 Bg.  
Einzel-Nummern 3 Bg.  
Doppel-Nummern 5 Bg.

# Mannheimer Journal.

(98. Jahrgang.)

## Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Nr. 181, 2. Blatt.

Heftensie und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Sonntag, 7. Juli 1889.

### Eine Offizierstochter.

Lebensbild von E. von Wald-Bedtwik.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Höllisch dich geworden, das schöne Gretel!“ näselte Herr von Volinsky, der längst Hauptmann geworden und seit Jahren kein Haar mehr auf dem Kopfe hat.

„Sieben Jahr, lange Zeit — und immer noch keinen Mann! Kinder, hier — hier — Geld, Geld und wieder Geld — nervos rorum zu heirathen — fehlt.“

„Aber der Vater — General — große Stellung —“

„Stellung — Anstun — heute blauer Brief, die Sache ist aus — kein Hahn, kein Hahn trägt nach ihm.“

Morgreth hat wirklich gealtert, sie ist sehr reif, aber immer noch recht hübsch. Wenn sie so in der eleganten Equipage — Papa hat drei Pferde, zwei sind à deux mains zu gebrauchen — dahin fährt, sieht sie recht gut aus.

„Ich grüße Fräulein von Voltenberg nicht wieder!“ poltert Lieutenant Kauft während im Casino. „So — macht sie — laum, daß sie die Kausenspise senkt.“

Ein Anderer: „Aber ich bitte Dich — ihr Vater ist General — hababa — wie wird sie denn da einen simplen Lieutenant anders grüßen.“

Der von Schilden kauft im famosen Bierespinn, neben sich eine bildhäßliche junge Frau, bei ihr vorbei. Morgreth sieht fort, seufzt und denkt: „Hätte ich ihn damals nicht so langweilig gefunden, so könnte ich jetzt an der Stelle des blonden Hanschens sitzen.“

Ihr Gesicht wird Sonnenschein, sie erwidert den Gruß des Obersten von Dölle — Bittwer — leider zwei Kinder — gut gestellt — Regiments-Commandeur — wenn er sich gefärbt hat, sieht er noch ganz jugendlich aus. Er steht bei Papas Brigade — man kann nicht wissen. Auf den Bällen tanzt sie wablos und rosend, mit dem Obersten gewöhnlich die erste Quadrille.

Heute ist er zum Diner en petit comité geladen. „Ganz extra nous, mein lieber Herr Oberst“, hat Eva geschrieben. Morgreth sitzt an seiner linken Seite.

Der von Dölle versichert, den schönsten Tag seines Lebens verlebt zu haben.

Gimmell! Der General sinkt auf einen Stuhl.

„Ja, ja, die Führung am letzten Mandverlage war sein Bich. Der blaue Brief ist da und er zur Allerhöchsten Disposition gestellt; den vollnennenden kostspieligen Titel „Excellenz“, er muß Alles noch einmal so theuer bezahlen, als andere Sierblicke, hat er als Berjöhnungsspiester dazu bekommen.“

Der General, viel zu sehr Soldat, um zu muclien, trug sein Schicksal, wie man mit Würde ein großes Unalüd trägt; Frau Eva weinte im Stillen, lächelte ihrem Gatten gegenüber, suchte ihm die Sonne der goldenen Freiheit, der körperlichen Ruhe klar zu machen und schüttelte ihr gepreßtes Herz gelegentlich einer Freundin aus. Selten genug freilich, denn sie stand fast allein; vierzig Jahre intimen, kameradschaftlichen Verkehr und — wie sonderbar — so wenig wirkliche Freunde.

Excellenz von Voltenberg zog nach irgend einem der vielen Pensionopolisse, der Residenz von so und so vielen verabschiedeten Militärs. Das Ranglistenstudium blühte. Eine nette Wohnung, ein Bedienter; alle alten Waffen und Ueberreste wurden sehr geschickt zu einer recht anständigen Pirare umgearbeitet. Ueberhaupt „anständig“ ist die Parole. Ein alter General — Excellenz — das muß immer noch seinen Ehre haben.

Morgreth kommt sich wie eine depoſedirte Königin vor, die mit Anstand von ihrem Thron gestiegen. Ein

stolzes, kaltes Lächeln um die noch immer stolzen Lippen, eine wogende Wärme im Herzen, heute hat sie die Verheirathung des Obersten mit einer reichen Rusin in der „Kreuzzeitung“ gelesen. Er hatte auf dem Bahnhofe so herzlich Abschied genommen, einen Strauß geschickt, freilich hatte er nur wenig Zeit, er mußte am eben ankommenden Zuge die neue Brigade-Commandeuse auch mit Blumen begrüßen.

Das traf sich unglücklich. Nun lebten sie vornehm zurückgezogen in einer kleinen Villa der Provinzialstadt Pensionopolis.

„Am 15. d. Mis. Casinoball? Wollt ihr hingehen?“ — so der General.

„Am Gottes Willen — Ball!“ — Frau Eva.

„Man ist es der Gesellschaft schuldig!“ erwiderte der General.

„Noch immer? Noch nicht sein eigener Herr? Immer noch der Zwang der Gesellschaft? Aber — wenn Morgreth Lust hat?“

Morgreth schweigt.

Sie gehen.

Sie tanzt nur zwei Tänze von zehn.

„Mein Gott, anädiges Fräulein! Wahrhaftig! — Sind Sie es wirklich? Sie erkennen mich nicht mehr — freilich, es ist schon lange her —“

Sie senkt, sieht den Hauptmann vom Generalstabe erkannt an; etwas Bekanntes liegt in dem Gesicht.

„Herr von Burg! Wahrhaftig!“

„Ganz recht; ich freue mich furchtbar — erlauben Sie — hier meine Frau —“

Morgreth glaubt zu träumen. Nun tanzt sie wieder mit ihm — und vor Tisch noch einmal. Das waren die beiden Tänze — sonst —

Sie soupiren nicht mit; Papa liebt das nicht, er muß zeitig zur Ruhe. Das Couvert kostet 2.50, macht für 3 Personen 7.50 — eine Flasche Wein, vielleicht gar Sekt — nein, bei der Pension von tausend und achthundert Thelern —

Morgreth denkt noch zu Hause an Hauptmann von Burg.

„Ach ja, — lange — lange ist es her —“ Sie weint still vor sich hin. Das Leben ist so freudlos.

Excellenz ist schlechter Laune, immer noch kommen alte Verpflichtungen.

„Ach Gott, man glaubt es gar nicht, wie sich die alten Papperschulden aufsummen!“

„Das Leben ist doch recht theuer — und die Pension so knapp. Ohne Diener geht es auch. Natürlich ein Mädchen macht die Sachen sogar besser rein, aber das Silberputzen!“

„Man könnte einfacher wohnen — etwas kleiner — desto gemütlicher ist es.“

„Und weniger zu reinigen —“

Ein Mädchen genügt, Morgreth hat jetzt so viele Neigung für den Hausstand.

Excellenz bestellt sich eben eine leichte, kleine Cigarre, schickt die Importirten, die er so lange rauchte, als zu „schwer“ zurück. Der alte General ist sehr kradlich geworden — seine Tochter begleitet ihn getreulich — ach und alt — sehr alt. . . .

„O du lieber Gott — der alle, gute Voltenberg war doch ein braver Mann!“

„Toht? So? Wie traurig! Was wird nun aus der schönen Morgreth werden?“

„Was soll daraus werden? Eine alte Jungfer ist sie schon und wird es wohl bleiben.“

Excellenz Voltenberg war todt, sein altes Regiment schickte einen mächtigen Kranz, eine weiße Atlas-Schleife mit

hübscher Inschrift daran; dann ging man zur Tagesordnung über. Der General war von der Welt vergessen, nur von der Frau und Tochter nicht. Frau Eva stand gebrochen am Sarge ihres treuen Lebensbegleiters; die Tochter doch aufgerichtet, neben dem Schmerz harter Trost in ihren Bogen.

Von der schönen Morgreth war nicht viel mehr geblieben. Sie war stark geworden, die Jüge scharf und die Hautfarbe recht kupfrig. Sie war so herbe, als hätte sie Sling getrunken.

300 Thaler Wittwenpension, das war Alles, wovon sich beide Frauen erhalten mußten; außer dem Nummer in den Bergen der Seidigen hatte der General nichts hinterlassen. Davon konnten sie nicht leben.

„Junge Damen finden liebevolle Aufnahme — u. c.“ Die bekannte Pensionsanzeige in der „Kreuzzeitung“ blieb ohne Erfolg.

„Ich werde es mit Klavierstunden versuchen, Mama“, sagte Morgreth bitter. Eva nickte tränenden Auges.

Und nun ging die Jagd auf Schülerinnen los, zahllose Briefe und Empfehlungen wurden an längst vergessene Freunde geschrieben und — zwei Schüler waren endlich gefunden. (Schluß folgt.)

### Tagesneuigkeiten.

— **München**, 4. Juli. (Schulbauten.) Zur Zeit sind hier vier neue Schulhausbauten und vier Schulhausbau-erweiterungen in Angriff genommen. Ein weiterer Schulhausbau ist in Instruction genommen. Damit ist aber, da alle diese Bauten nur bereits vorhandener Ueberfüllung abhelfen, das in naher Zeit hervortretende Bedürfnis an Schulhausbauten noch nicht erschöpft. Während bisher nach der durchschnittlichen jährlichen Zunahme des Besuchs der Volksschule, um 2500 Schulkinder, berechnet werden konnte, daß — der Biffer nach — jedes Jahr ein neues Schulhaus gebaut werden müßte, wird nach der Bevölkerungsziffer jetzt angenommen, daß in jedem Jahr zwei neue Schulhäuser zu errichten sind, um dem Verhältnis der jährlichen Zunahme des Volksschulbesuchs zu entsprechen.

— **Berlin**, 4. Juli. (Ein Monstre-Prozess) wird in den nächsten Tagen die Einwohner mehrerer Häuser der B.-Straße auf dem Gesundbrunnen nach dem Justizpalast in Moabit führen. Der Prozeß, welcher nicht weniger als 68 Anklagen wegen „Beleidigung und Verläumdung“ zählt und 27 Angeklagte und einige 90 Zeugen vor den Richter zitiert wird, verspricht um so interessanter zu werden, als die geladenen Zeugen ein lebendiges Beweismittel nach dem Justizpalast zu bringen gedenken, welches jedenfalls als ein Kuriosum in der Prozeßführung bezeichnet werden dürfte, und zwar einen — Ziegenbock, welcher den Namen „Diefe“ führt, und um dessen Willen sich der Monstre-Prozess angezogen hat. Besagter Wiederläufer befand sich vor einigen Wochen auf dem Hofe eines Hauses, und nicht weit davon stand die Frau des Hausbesizers, welche der Ziegenbock bedrohte. Die Besagterin des Thieres schreute daselbst mit den Worten hinweg: „mach, daß du fort kommst, dumme Diefe!“ ein Ausruf, welchen die Hausbesizersfrau auf sich bezog und sich in spitzen Worten verbat. Die Andere blieb ihre die Antwort nicht schuldig, Bewohner dieses Hauses, sowie daran stehender Hofgebäude kamen hinzu und betheiligten sich, für und wider Partei nehmend, an dem Streit, und das Ende dieser Ziegenbock-Affaire ist jener Rattenkönig von Prozeßen, welcher 16 Rechtsanwältinnen Gelegenheit zur Entfaltung ihres oratorischen Talents geben wird. Und das Alles um eine einzige „dumme Diefe!“

— **Berlin**, 4. Juli. (Eine heitere Diebesgeschichte) beschäftigte kürzlich die Schöffengerichtskammer des Amtsgerichts II. Frau Marie Schewitsch zu Neu-Wehensee ist eine ausgesprochene Freundin „geistreicher Getränke“, und fällt, in

„Dann hole mir einen Liter Apffelwein. Und halt! Sind meine Anweisungen betreffs dieser Thür ausgeführt worden?“

„Ja, Monsieur, buchhäßlich. Mein Schwager hat es selbst übernommen, und sie haben darüber gelacht und das ordentlich.“

„Gelacht? Was haben denn die Narren daran zu lachen gefunden?“

„Dams! Monsieur, über solche Vorsichtsmaßregeln gegen Diebe, wo nichts zu verlieren ist.“

„Da, ha!“ nickte der alte Monsieur Rigaud. „Nichts zu verlieren. Ja, ja, da haben sie recht, aber am Ende hält doch Jeder auf sein Leben, und das meine ist ein werthvolles. Ich möchte es nicht auf leichte Weise verlieren.“

„Es würde sich kaum Jemandes Mühe lohnen, es zu versuchen, Monsieur.“ sagte Ranon.

„Wie? Nicht der Mühe lohnen?“

„Nicht der Gefahr. Bah! diese Vorsichtsmaßregeln haben Geld gekostet und wozu? Monsieur sind in Ron Repos so sicher, wie im Turme von Notre Dame.“

„Sie haben Geld gekostet, so?“ sagte Monsieur Rigaud beforat. „Wie viel?“

„Das weiß ich nicht, aber man kann nicht Doppeltüren von beitem Holz mit neuen Schloßern für seine Zimmer umsonst bekommen.“

„Und der Hund? Habt ihr den Hund gekauft?“

Battiste hat einen gesehen und glaubt, er werde Monsieur passen; er ist aber theuer, er kostet drei Francs; Battiste glaubt jedoch, er könne ihn für zwei Francs fürzlich bekommen. Andererseits kann ich einen jungen Hund aus Ron Repos umsonst erhalten. Er wird groß und wild werden, er ist aber unfähig zu werden, Monsieur sich überlegen, daß um bei offenen Thüren sicher sein kann, wenn die Thüre so befannt ist, wie bei uns.“

„Wie alt ist der junge Hund, der unmöglich zu haben ist?“

„Er öffnet eben die Augen, Monsieur.“

„Bah! Was nützt das? Und der andere?“

„Ein schändliches Vieh, Monsieur; er hat, atinmia, mobil, weil er ein Auge verloren hat, aber so wild wie ein

### Auf der Spur.

Erzählung von Lady Majendie.

Autorisierte deutsche Uebersetzung.

(Nachdruck verboten.)

12

(Fortsetzung.)

Er hatte Ranon geheirathet, als sie keines von beiden sehr jung waren, obgleich man wußte, daß er eine Absicht vor der Ehe und eine eingewurzelte Abneigung gegen die Weiber hatte; die Ankunft Ranon's aber war die Rettung der jungen Madame Rigaud, Monsieur Rigaud's kranke Frau, gewesen, welche, wie Battiste bemerkte, vom Augenblick an, wo sie den Fuß auf die Thürschwelle von Ron Repos setzte und mit einem Blick, den er nie vergaß, umherguckte, dahin wußte. Warum hatte sie Monsieur Rigaud geheirathet? Jung, schön, in allen Bequemlichkeiten einer wohlhabenden bürzerlichen Familie auferzogen. Sie war in Goutz sehr beliebt, bewundert und umworben gewesen. Es gibt in jeder Familie Geheimnisse; vielleicht wußte es Niemand als der Vater, der sie am Altar mit dem Aussehen eines Jepsöta dem Bräutigam übergab, und Ranon, welche, als Battiste sie nach Ron Repos brachte, ihre junge Gebieterin ins Innerste ihres Herzens schloß, sie zärtlich pflegte und liebte und mit ihr von einer glücklicheren Zukunft sprach, wo alle Thränen getrocknet werden und große irdische Opfer ihren Lohn finden würden. Und Jaqueline Rigaud wußte langsam, aber entschieden hin. Die kleine Antoinette verließ ihrem unglücklichen Dasein auf zwei kurze Jahre einen Wegvergnug; dann holte Ranon eines Tages Monsieur Rigaud herein und zeigte ihm Alles, was von seiner jungen Gattin geblieben war — eine kalte, marmorartige Statue, mit gekreuzten Händen auf der leblosen Brust.

Monsieur Rigaud zitterte und bebte und verzeigte noch am nächsten Tage, ohne kaum Geld genug zurückzulassen, um für ein anständiges Leichenbegängnis zu zahlen. Das war der Vortheil davon, daß er zwei Lebensweisen führte; er konnte die andere so gänzlich verwischen.

Als Antoinette fünf Jahre alt war, wohnte sie allein in dem Hause mit Battiste und Ranon. Dann erschien Monsieur Rigaud eines Tages wieder mit seiner blauen Tasche als Handlungsreisender. Das Kind war daran gewöhnt, im ganzen Hause zu spielen; der Klang ihrer Stimme, ihres beiteren Nachens, ihrer schnellen Fäßchen in den Holzschuhen, die sie stets trug, hörte die Ruhe der zweiten Lebensweise des Monsieur Rigaud, und als er verzeigte, nahm er sie trotz Ranon's tiefen Kummers mit sich und sagte der armen Frau weiter nichts, als daß ihr Blügelkind in guten Händen sich befände, in der Schule und in einem Orte sei, wo sich Niemand um ihre Religion kümmern würde. Gerade aus seiner Selbstsucht erwuchs so die einzige gute Handlung, die er an seinem Kinde that, daß er sie nämlich von sich selbst und seinem Leben trennte.

Während Battiste seines Herrn einfaches Mahl bereitete, stand Ranon öber den Tisch, dann einen raschen Entschluß fassend, sagte sie schnell:

„Haben Monsieur unsere Demoiselle gesehen?“

Nein, diesmal nicht, Ranon. Sie wohnt etwas entfernt. Mein Geschäft hat mich nicht dort hin geführt, sie befindet sich aber wohl, sie wächst heran. Da, was machst du mit dem Dinge da?“ schrie er, als die alte Ranon das schwarze Lederbüchsen, das er unter den Füßen hatte, beiseite schob. „Loh! gehn, hörst du! Wie kannst du dich unterziehen, es anzufassen?“

Sein Antlitz war ganz bleich vor Born. Ranon sah ihn mit Bewunderung an. „Dams! Monsieur haben mich ordentlich erschreckt!“ rief sie aus. „Da nehmen Sie den alten Kasten; ich glaube aber, Monsieur wollten an den Tisch kommen.“

„Bring den Tisch zu mir her.“ brummte er.

Sie gehorchte, und da sie sah, daß es kein Bist sei, ihre Fragen fortzuführen, so begann sie, eine reine Serviette auf den Tisch zu seiner Mahlzeit zu breiten.

„Wollen Monsieur Wein oder Apfelwein haben?“ fragte sie.

„Was kostet der Apfelwein jetzt?“

„Drei Sous, Monsieur; das ist der Preis.“ antwortete Ranon, indem sie die Serviette glättete.

denen sie sich physikalischen Studien über die Schwerkraft und den Magnetismus der Erde überließen, gehören nicht zu den Seltenheiten. So wurde sie auch eines schönen Tages sinnlos betrunken in das Amisgefängnis daselbst eingeliefert. Am anderen Morgen, als sie entlassen werden sollte, fiel den Beamten sofort ihr auffällig verändertes Aussehen auf. Während sie am Abend vorher schlank wie ein Leder des Libanon angekommen war, so blieb sie jetzt einer Viertonne. So konnte doch unmöglich der Spiritus gewirkt haben. Ein Beamter, der absolut kein Spiritist war, ersagte denn auch sofort die natürliche Seite des Wunders, nämlich den Rückschlag der Angeklagten, der nun zum Verräther ihrer Toilettengeheimnisse wurde. Sofort war das Phänomen erklärt, denn die Angeklagte hatte die wollene Decke, die den Inhabitorien gereicht wird, untergenüpft, um sie zu stehlen. Der Gerichtshof fasste die Sache ungeheuer milde auf und erkannte in Rücksicht auf die bisherige Unbescholtenheit der Angeklagten auf nur drei Tage Gefängnis.

**Müncher, 3. Juli.** (Ein eigentümlicher Unfall!) ereignete sich gestern in der Hartmann'schen Schlosswerkstätte auf dem Hammer. Während der Maschinenbräuh eine Art fehlerlos wollte, zerbrach der durch Wasserkraft getriebene große Schleifstein, wobei dem Bräuh von einem Stücke beinahe der ganze Kopf abgeschlagen wurde. Der Verunglückte war sofort eine Leiche. Ein Stück des Steines, im Gewicht von einigen Centnern, flog in gerader Richtung 22 Meter weit und zerstörte alle Maschinenteile, welche in der Fluglinie sich befanden. Ein anderes, schweres Stück fuhr durch die Decke der Werkstätte, verschlug einen dicken Balken und machte eine große Öffnung. Die Arbeiter hatten gerade Ruhepause, während Bräuh ohne Erlaubnis die Wasserkraft in Bewegung setzte. Bären die Leute alle an ihren Schraubstöcken beschäftigt gewesen, so hätten 7-8 Personen von den Steinwürfen getödtet werden können.

**Civilstandesregister der Stadt Mannheim.**

- Verkündete.**  
 29. Heinrich Ernst, Schmied u. Margaretha Umhauer.  
 29. Franz Weidenlof, Trambahnconductor u. Marie Benz.  
 29. Georg Köpfer, Glaser u. Eva Grünwald.  
 29. Adolf Franke, Kaufmann u. Pauline Herzgenroth.  
 29. Johann Vogel, Schmied u. Elise Wisniewski.  
 30. Georg Köpfer, Metzger u. Josefina Wäner.  
 Juli.

2. Ludwig Emanuel Kumpf, Schiffer u. Emma Dölger.  
 2. Max Kienthal, Kaufm. u. Jenny Lindenheim.  
 2. Jakob Engel, Fabrikarb. u. Friederike Beyerle geb. Wirsching.  
 2. Philipp Hedmann, Schreiner u. Rosa Halter.  
 3. Peter Herbold, Bäcker u. Anna Loh.  
 3. Adolf Weg, Spengler u. Anna Maria Engelhardt.  
 3. Wilhelm Baumwilt, Diener u. Marie Weiler.  
 4. Georg Walter, Tagl. u. Marie Baum geb. Langenfeld.  
 4. August Döfner, Fabrikarb. u. Wilhelmine Schuler.  
 4. Heinrich Schäfer, L. L. u. Kath. Marg. Düb.  
 4. Georg Kasper, Steinbauer u. Emilie Hoffmann.  
 1. Wilhelm Horn, Kaufm. u. Kath. Dölger.  
 2. Otto Ernst, Schneider, Bierbrauer u. Anna Schäfer.  
 2. Theodor Wals, Kaufm. u. Clara Verituz Oberdörfer.  
 2. Ernst Otto Weidold, Koch u. Theresie Sänger.  
 3. Karl Grüninger, Viechelnobel u. Barb. Christmann.  
 4. Valerian Triffler, Gendarm u. Johanna Langenbach.  
 Juli.

- Getraute.**  
 4. Bernhard Rahn, Speibeur m. Frieda Dreifuß.  
 4. Christian Kirsch, Kaufm. m. Anna Wein.  
 4. Karl Langloß, Maler m. Christina Waid.  
 4. Joh. Seb. Wintner, Ländler m. Katharina Jordan.  
 4. Christof Kiesel, Müller m. Maria Schuppel.  
 4. Friedrich Schroth, Bäcker m. Dorothea Müller geb. Jordan.  
 4. Peter Groder, Fabrikarb. m. Amalie Strabis.  
 4. Heinrich Bauernfeind, Maurer m. Elisabeth Ormerbach geb. Rieger.  
 Juli.

- Geborene.**  
 24. d. Wirth Georg Adam Geier e. T. Elisabeth.  
 25. d. Fabrikarb. Josef Theodor Brenner e. S. Max Josef.  
 25. d. Sigelfeldweib Aug. Frz. Mich. Kraus e. S. August Ludwig.  
 26. d. Spengler Ludwig Kreder e. T. Pauline.  
 26. d. Sänger Johann Hefele e. S. Philipp Jakob.  
 26. d. Fabrikarb. Josef Foltz e. T. Helene.  
 26. d. Schuhmacher Michael Dahnler e. T. Clara Margaretha.  
 27. d. Schreiner Johann Roth e. S. Karl.  
 28. d. Schuhmacher Gottlieb Dahnler e. S. Gottlieb Daniel.  
 24. d. d. Kadirer Georg Weger e. S. Heinrich Georg.  
 26. d. Bäcker Karl Sen. Humpert e. S. Karl Theodor Paul.  
 29. d. Kellerer Jakob Hartmaier e. S. Georg Wilhelm.  
 30. d. Tagl. Anton Imhof e. T. Maria.  
 29. d. Metzger Christof Engel e. S. Mathias.  
 30. d. Geschäftsgagenten Adam Hofert e. T. Kunigunde.  
 29. d. Ländler Georg Heid e. S. Friedrich.  
 28. d. Schloßer Joh. Jakob Herm e. T. Barbara Josefine.  
 28. d. Kohlenräder Hermann Fadelmann e. T. Uta Hermine.  
 29. d. Bierbrauer Jakob Leismann e. S. Jakob.  
 28. d. Eisenzieher Johann Peter Winter e. T. Kath. Sofie.  
 28. d. Schloßer Georg Wil. Kircher e. T. Elise Luise.  
 29. d. Eisenzieher Johann Wagner e. S. Ludwig Richard.  
 30. d. Tagelöhner Jakob Ebinger e. S. Philipp.  
 Juli.

2. d. Wagenwärtergeh. Ernst Friedrich Reimacher e. T. Josefine Wilhelmine.  
 1. d. Procureur Karl Maria Zeis e. T. Carola Barbara Emma.  
 2. d. Friseur Paul Wellenreuther e. S. Hans.  
 1. d. Bäcker Karl Konrad e. S. Eugen Adam.  
 2. d. Schreiner Wilhelm Hopf e. T. Marie.  
 4. d. Tagelöhner August Erbader e. T. Luise.  
 3. d. Schreiner Christian Jakob Kümmerle e. S. Jakob Georg.

Raubtier und an's Hungern gewöhnt; wir brauchen also nicht viel auf seinen Unterhalt zu verwenden." "Sage Battiste, ich will ihn kaufen, zu zwei Francs fünfzig, heißt das, nicht ein Centime mehr." "Er wird uns in steter Angst halten, Monsieur," sagte Nanon. "Ich habe Hunde immer gehabt, und dieser ist gefährlich, sehr gefährlich!" "Er wird aber stets angebunden sein. Du glaubst doch nicht, ich werde ihn frei umherlaufen lassen? Er wird an meine Thür gekettelt werden." Nanon ging weg und brummte: "Monsieur hält mehr auf sein kostbares altes Leben als irgend Jemand. Va!" Sie hatte ein seltsames Gefühl für ihren alten Herrn; eine Art Anhänglichkeit durch langen Dienst und alte Erinnerungen, die sie treu gegen ihn und um seine Interessen besorgt sein ließ, verbunden aber mit jener Art Verachtung und Widerwillen, die einem ganz unwissenden und ungebildeten Weisen eigen ist, welches dennoch bemerkt, daß es edlere und weitere Lebensanschauungen hat, als der ihm in der Stellung und Bildung Überlegene. Der alte Battiste war nicht so geistreich wie seine Frau, und seine feste Anhänglichkeit an seinen Herrn hatte ihre Wurzel in dem starken Bande der Rücksichtsvollheit, die ihn so treu gegen ihn machte, als wäre er ein Blutsverwandter gewesen. Das würdige Paar fand diesmal eine große Veränderung in seinem Herrn. "Was ist ihm zugestoßen?" fragte Battiste. "Du bist klüger als ich. Weßhalb alle diese Vorsicht? Bevor fährst er sich?" "Es muß aus einem von zwei Gründen sein, mon homme," antwortete die Alte. Entweder wird er schwachköpfig, und wir werden einen Blödsinnigen zu pflegen haben, oder er hat wirklich werthvolles in dem schwarzen Rischen; was es aber sein kann, Dame! wer kann das wissen? Weßhalb sollte er sich stundenlang damit einschließen und warum zittert und bebt er?" Der alte Battiste schüttelte langsam den Kopf. "Ja! Ja!" sprach er. "Der arme, theure Herr. Schay! Was für einen Schay kann er nur haben? Die frevelhafte, böse Welt hat das gethan. Er hat nur den einen Gedanken gehabt — zu"

- General-Anzeiger.**  
 3. d. Schiffer Robert Staal e. S. Robert Karl.  
 3. d. Schriftfeger Karl Friedr. Groß e. T. Helene Wilh. Roth.  
 1. d. Kaufm. Adolf Köpfer e. S. Adolf Erwin.  
 1. d. Buchhändler Carl Friedrich Grob e. T. Friedr.  
 4. d. Möbelknecht Carl Friedrich Jungw. e. S. Heinrich.  
 2. d. Gasarbeiter Heinrich Beck e. T. Rosa Christine Katharine. Gestorbene.  
 27. Adam, S. d. Bierkellers Ludwig Freimüller, 7 M. 24 T. a.  
 28. Hans Konrad, S. d. Feldweibels Karl Ehrhardt, 22 T. a.  
 28. d. verb. Tagelöhner Johann Heinrich Womend, 51 J. 6 M. 20 T. a.  
 28. d. ledige Händler Philipp Müller, 28 J. 8 M. 25 T. a.  
 28. Barbara Clara, T. d. Konditors Franz Busch, 1 M. 9 T. a.  
 29. Hermann, S. d. Hauptlehrers Siegmund Fröhner, 1 J. 4 T. a.  
 29. Karol Julius, S. d. Oportaniers Julius Großer, 2 J. 29 T. a.  
 28. Karl Friedrich Wilhelm, S. d. Schiffrs Karl Lipp, 10 M. 15 T. a.  
 30. Johann Adam, S. d. Kassendoten Johann Krapp, 7 J. 1 M. 26 T. a.  
 30. d. ledige Dragoner Albert Steimer, 21 J. 21 T. a.  
 29. Regine geb. Bodenheim, Ehef. d. Kaufm. Samuel Rainer, 42 J. 9 M. 27 T. a.  
 29. Karl Wilhelm, S. d. Tagl. Johann Brehm, 3 M. 3 T. a.  
 30. Alois, S. d. Bahnarb. Eduard Schredenberger, 9 J. 5 M. 15 T. a.  
 18. Karl, S. d. Kaufm. Peter Bracke, 2 J. 4, Juli.  
 1. Maria Thersje, T. d. Hohlhändlers Stefan Rieger, 3 M. 28 T. a.  
 1. d. ledige u. gewerblöse Maria Luise Egger, 18 J. 10 M. a.  
 2. Otto Heinrich, S. d. Sattlers Wilh. Daniel Geier, 2 M. 3 T. a.  
 2. Katharina Christina, T. d. Steuermanns Franz Ernst Bechel, 1 J. 2 M. 14 T. a.  
 1. Katharina geb. Hofer, Ehef. d. Schaffners Christian Kern, 59 J. a.  
 2. Johanna Beronita, T. d. Kohlenräders Wilh. Geier, 8 M. 4 T. a.  
 1. Jakob, S. d. Schloßers Anton Witsch, 2 M. 25 T. a.  
 1. d. led. Friseur Friedrich Wilh. Neumann, 47 J. 3 M. 14 T. a.  
 1. Georg Wilhelm, S. d. Fabrikarb. Georg Naas 4 M. 17 T. a.  
 2. Maria, T. d. Tagl. Theodor Adgel, 3 M. 14 T. a.  
 3. d. verb. Buchhalter Alois Wimmer, 27 J. 22 T. a.  
 2. Anna Franziska, T. d. Tagl. Nikolaus Schönlein, 9 M. 23 T. a.  
 3. Karl, S. d. Telegraphenbauers Anton Emer, 1 J. 2 M. 3 T. a.  
 3. die ledige Privatim Karoline Schm, 64 J. 4 M. a.  
 4. Johann Karl, S. d. Fuhrhalters Johann Schneider, 2 M. 4 T. a.  
 4. die ledige Privatim Fanny Loeb, 42 J. a.  
 Mai.  
 7. Wilhelm Friedrich, S. d. Tagl. Friedrich Köhl, 23 T. a.

**Auszug aus den Civilstandes-Registern der Stadt Ludwigshafen a. Rh.**

- Verkündete.**  
 29. Johann Adam Specht, Schloßer u. Anna Marg. Wingerter.  
 Juni.  
 1. Johann Köpfer, Schneider u. Elifab. Hörner.  
 1. Johann Frz. Offenrecher u. Helena Krug.  
 1. Joh. Joachim Friedr. Fiedchen, Maler u. Elifab. Amalia Diehl.  
 1. Jacob Belbes, Schloßer u. Marg. Apollonia Frz.  
 2. Joh. Wilh. Fahrion, Schmied u. Maria Bierheller.  
 Juni.  
 29. Georg Hasler, Kuffcher m. Franziska Wolff.  
 29. Anton Baumann, F. M. m. Maria Christmann.  
 29. Aug. Barthelemy, F. M. m. Carolina Friederica Fürst.  
 29. Wl. Weigold, F. M. m. Kath. Köffinger.  
 Juli.  
 2. Josef Kastus, Müller m. Elise Caroline Charlotte Jakob.  
 2. Jakob Schneider, F. M. m. Johanna Pauline Schwarz.  
 4. Nicol. Grund, Schmied m. Anna Marg. Lahr.  
 Juni.  
 26. Louise Anna, T. v. Gg. Karl Ludwig Stuymann, Kaufmann.  
 26. Margaretha.  
 27. Elifab. Wilh., T. v. Carl Dehlschläger, Küfer.  
 26. Marg., T. v. Johann Schmidt, F. M.  
 28. Otto Carl Jakob, S. v. Jacob Hüb. Stadtbauamtsassistent.  
 28. Nicolaus, S. v. Johann Adermann, F. M.  
 28. Georg, S. v. Laver Niebler, Schneider.  
 28. Elifabetha und Margaretha, Zwillinge v. Wlfr. Trautmann, F. M.  
 29. Karl, S. v. Christian Heller, F. M.  
 27. Wilhelm, S. v. Johann Schneider, Zimmermann.  
 26. Wilhelm, S. v. Simon Wintemann, Wirth.  
 30. Anna Maria, T. v. Mari. Velloth, Kupferschmied.  
 30. Martha Thessa, T. v. Em. Joh. Jenke, Kuffcher.  
 1. Anton, S. v. Josef Christmann, F. M.  
 30. Carl, S. v. Carl Derrmann, Tagner.  
 30. Clara, T. v. Peter Schmid, Küfer.  
 3. Emma Elifabetha, T. v. Joseph Beron, Seiler.  
 29. Friedrich, S. v. Jakob Kirpen, Ländler.  
 2. Sofia, T. v. Josef Staudt, F. M.  
 2. Heinrich.  
 2. Eva, T. v. Frz. Ad. Lang, Korarb.  
 2. Johanna Victoria, T. v. Franz Roth, Maler.  
 1. Antonia Helena.  
 3. Friedrich, S. v. Friedrich Schuster, Schreiner.  
 Juni.  
 28. Sofia Theresia, 5 M. a., T. v. Alfons Eter, F. M.  
 28. Karl, 10 M. 10 T. a., S. v. Joh. Rerz, Schriftfeger.  
 29. Elifabetha, 2 M. a., T. v. Franz Kautzer, F. M.  
 29. Julius, 16 T. a., S. v. Wlfr. Jak. Renner, Metzger.  
 29. Friederica Josefine, 12 T. a.  
 29. Josef, 3 M. a.  
 29. Jacob 3 M. a., S. v. Martin Leinert, F. M.  
 Juli.  
 1. Barbara Keller, 20 J. a., ledig.  
 1. Barbara, 10 M. 14 T. a., S. v. Theob. Schäfer, Schmied.  
 2. Anna Elifab., 5 M. a., T. v. Peter Stillbauer, Schreiner.  
 3. Antonie, 3 J. 7 M. a., T. v. Jakob Stein, Schloßer.  
 3. Clara, 4 M. a., T. v. Christian Körner, Wästerer.  
 3. Marie, 14 J. a., T. v. Jakob Ruz, Tagner.  
 3. Agnes Müller, 51 J. a., Wm. v. Joh. Nicol. Rüdmann, Tagner.

- Geburten.**  
 26. Louise Anna, T. v. Gg. Karl Ludwig Stuymann, Kaufmann.  
 26. Margaretha.  
 27. Elifab. Wilh., T. v. Carl Dehlschläger, Küfer.  
 26. Marg., T. v. Johann Schmidt, F. M.  
 28. Otto Carl Jakob, S. v. Jacob Hüb. Stadtbauamtsassistent.  
 28. Nicolaus, S. v. Johann Adermann, F. M.  
 28. Georg, S. v. Laver Niebler, Schneider.  
 28. Elifabetha und Margaretha, Zwillinge v. Wlfr. Trautmann, F. M.  
 29. Karl, S. v. Christian Heller, F. M.  
 27. Wilhelm, S. v. Johann Schneider, Zimmermann.  
 26. Wilhelm, S. v. Simon Wintemann, Wirth.  
 30. Anna Maria, T. v. Mari. Velloth, Kupferschmied.  
 30. Martha Thessa, T. v. Em. Joh. Jenke, Kuffcher.  
 1. Anton, S. v. Josef Christmann, F. M.  
 30. Carl, S. v. Carl Derrmann, Tagner.  
 30. Clara, T. v. Peter Schmid, Küfer.  
 3. Emma Elifabetha, T. v. Joseph Beron, Seiler.  
 29. Friedrich, S. v. Jakob Kirpen, Ländler.  
 2. Sofia, T. v. Josef Staudt, F. M.  
 2. Heinrich.  
 2. Eva, T. v. Frz. Ad. Lang, Korarb.  
 2. Johanna Victoria, T. v. Franz Roth, Maler.  
 1. Antonia Helena.  
 3. Friedrich, S. v. Friedrich Schuster, Schreiner.  
 Juni.  
 28. Sofia Theresia, 5 M. a., T. v. Alfons Eter, F. M.  
 28. Karl, 10 M. 10 T. a., S. v. Joh. Rerz, Schriftfeger.  
 29. Elifabetha, 2 M. a., T. v. Franz Kautzer, F. M.  
 29. Julius, 16 T. a., S. v. Wlfr. Jak. Renner, Metzger.  
 29. Friederica Josefine, 12 T. a.  
 29. Josef, 3 M. a.  
 29. Jacob 3 M. a., S. v. Martin Leinert, F. M.  
 Juli.  
 1. Barbara Keller, 20 J. a., ledig.  
 1. Barbara, 10 M. 14 T. a., S. v. Theob. Schäfer, Schmied.  
 2. Anna Elifab., 5 M. a., T. v. Peter Stillbauer, Schreiner.  
 3. Antonie, 3 J. 7 M. a., T. v. Jakob Stein, Schloßer.  
 3. Clara, 4 M. a., T. v. Christian Körner, Wästerer.  
 3. Marie, 14 J. a., T. v. Jakob Ruz, Tagner.  
 3. Agnes Müller, 51 J. a., Wm. v. Joh. Nicol. Rüdmann, Tagner.

darben und zu sparen; und er hat über diesen Gedanken gebrütet und gebrütet, bis er ihn überwältigt hat." Und wahrlich, der alte Battiste hatte nicht ganz Unrecht. Monsieur Rigaud war von dem Ergebnis seiner Rückkehr nach Hause sichtlich enttäuscht. Er hatte erwartet, er werde sofort die vollständige Sicherheit und das Wohlbehagen fühlen, die er früher stets empfunden, er hatte sich aber verrecknet. Er hatte jüngst bei Herrn Dentone gut gelebt, Wein getrunken und gesunde Nahrung genossen. Jetzt aber genoss er eine Kost von Eiern und Gemüse, lauern Vandäpelnweine zu drei Sous die Flasche und vergaß, daß er alt geworden und seine geschwächte Gesundheit einen solchen Wechsel fühlen mußte. Anstatt seine nervöse Angst hinter sich zurückzulassen, folgte sie ihm wie eine Nemesis, und diesmal vermochte er es nicht, sie von sich abzuschütteln.

**Kapitel IX.**  
 Eines Morgens, einige Tage nach Monsieur Rigaud's Anankst, während er bei seinem dürftigen Wabelkräftig sah, brachte ihm Battiste eine Karte, auf welcher mit Feder und Tinte geschrieben stand: "Paul Rigaud-Veduc". Der Schweiß bedeckte seine Stirn. Was war das? Hatte dieser Keffe, von dessen Dasein er eben erst Kenntniz erlangt, ihn ausfindig gemacht und ist er gekommen, um ihn zu plündern?" "Sage ihm, er möge gehen," sagte er mürrisch. "Ich weiß nichts von ihm. Er ist mir unbekannt, und ich haße Unbekannte." "Es ist Monsieur's eigener Keffe," sagte Battiste dringend. "Wenn Monsieur ihn nur sprechen möchten! Sie werden doch wohl nicht Mademoiselle Louise's eigenes Kind fortzuschicken." "Mademoiselle Louise ist todt, und Antoine Veduc ist es auch. Meine ganze Familie ist todt. Schick ihn fort, hörst du?" In diesem Augenblick ließ sich ein heftiges Bellen und Knurren, welches von dem an die Thüre des Privatimmers des Monsieur Rigaud geketteten Hund ausgeht, vernehmen. Monsieur Rigaud schrie fast vor Werra.  
 "Er verucht, mit Gewalt einzudringen! Schick ihn fort, hört ihr. Ich will keine Unbekannte hier haben."

**Kirchen-Anzeigen.**

- Evangel. proteß. Gemeinde.**  
 Schloßkirche. Sonntag: 8 Uhr Predigt, Herr Stadiv. Rohde, (Militär).  
 Concordienkirche. Sonntag: 9 1/2 Uhr Predigt, Herr Stadiv. Wiles. 10 Uhr Predigt, Herr Stadiv. Wiles. 1/2 12 Uhr Kindergottesdienst, Herr Stadiv. Wiles. 2 Uhr Christenlehre, Herr Stadiv. Wiles und Herr Stadiv. Wiles. Abends 6 Uhr Predigt, Herr Stadiv. Wiles.  
 Lutherkirche. Sonntag: 10 Uhr Predigt, Herr Stadiv. Simon.  
 Schwefinger Vorstadt (früheres Rettungshaus). 1/2, 10 Uhr Predigt. 11 Uhr Kindergottesdienst, Herr Stadiv. Wiles.  
 Diakonissenhauskapelle. Sonntag: 8 Uhr Abendgottesdienst, Herr Bifar Haus.  
**Evangelisches Vereinshaus, K 2, 10.**  
 Sonntag: Vormittags 11 Uhr Sonntagsschule, Nachmittags 8 Uhr biblischer Vortrag von Herrn Bifar Haus.  
**Schwefinger Gärten, früheres Rettungshaus.**  
 Sonntag: Abends 8 Uhr biblischer Vortrag.

- Katholische Gemeinde.**  
 Jesuitenkirche. Sonntag: 6 Uhr Frühmesse. 8 Uhr Militär-Gottesdienst. 1/2, 10 Uhr Hauptgottesdienst (Predigt und Amt.) 11 Uhr Messe. 2 Uhr Christenlehre. 1/2, 3 Uhr sakramental. Bruderschaft.  
 Schulkirche. Sonntag: 9 Uhr Kindergottesdienst.  
 Kathol. Bürgerhospital. Sonntag: 8 Uhr Singmesse 4 Uhr Abendpredigt.  
 Untere Kathol. Pfarrei. Sonntag: Quartal-Fest der Corp-Christi-Bruderschaft. 6 Uhr Frühmesse. 8 Uhr Singmesse. 1/2, 10 Uhr Hoçam mit Predigt. 11 Uhr Heile hl. Messe. 2 Uhr Christenlehre. 1/2, 3 Uhr Corp-Christi-Bruderschaft.  
 Neckerkirche. Sonntag: 1/2, 10 Uhr Amt mit Predigt.  
**Altkatholische Gemeinde.**  
 Sonntag: 10 Uhr Gottesdienst.

- Methodisten-Gemeinde, U 6, 4.**  
 Sonntag: Nachmittags 3 Uhr Predigt. Jedermann ist freundlich eingeladen.  
**Freireligiöse Gemeinde.**  
 Sonntag, den 7. Juli, Vormittags 10 Uhr im großen Casino-Saale K 1, 1. Vortrag des Hrn. Bediger Schneider über das Thema: "Bruno-Dünten u. die Macht der Idee". Hiezu ladet Jedermann freundlich ein. Der Vorstand.  
**Gottesdienftordnung in der kath. Kirche zu Ludwigshafen.**  
 Pfarrkirche. Samstag: 3 Uhr Beicht. 4 1/2 Uhr Salve.  
 Sonntag: 6 Uhr Beicht. 7 1/2 Uhr Frühmesse mit Homilie. 1/2, 9 Uhr hl. Messe für die Schulkinder. 1/2, 10 Uhr Predigt und Hoçam. 1 Uhr Christenlehre für die Knaben, 1/2, 2 Uhr für die Mädchen. 2 Uhr sakr. Bruderschaftsanbadt. 6 Uhr Rosenkranz gebet. Während der Woche: 1/2, 7 Uhr Pfarrmesse. (Donnerstag: 6 Uhr Engelamt). 1/2, 8 Uhr hl. Messe. Mittwoch und Samstag: 9 Uhr hl. Messe.  
**Notkirche Gemshof. Sonntag: 1/2, 9 Uhr hl. Messe für die Schulkinder. 1/2, 10 Uhr Predigt u. hl. Messe. 1 Uhr Christenlehre für die Knaben, 1/2, 2 Uhr für die Mädchen. 2 Uhr Anbadt. 5 Uhr Rosenkranz gebet. Während der Woche täglich 7 Uhr hl. Messe.**

**500,000 Mk.**  
 800,000, 200,000, 150,000, 100,000, 80,000, 5mal 50,000, 4mal 40,000, 3mal 30,000, 25,000, 4mal 20,000, 23mal 15,000, 4mal 10,000, 88mal 5000, 800mal 3000, 880mal 1000 etc. sind, über 5 Klassen vertbeilt deren erste am 3. Juli stattfindet, in der Königl. Schatzk. 116. Landes-Lotterie zu gewinnen. 54477  
 Vollloose, für alle Klassen gültig, zum Preise von M. 210.— pro 1/10, sowie Klassenloose, zum Preise von M. 42.— pro 1/10, und Kasse, die getheilt, nämlich 1/2, 1/3, 1/4, 1/5 überaus nach Verhältnis, nebst M. 1. für Prantaturen und Listen, zu beziehen durch  
 die Königl. Kollektion von  
**C. Louis Taeuber in Leipzig.**

**Mein Geschäft und Wohnung**  
 befindet sich seit heute 55867  
**B 2, 4.**  
**L. Frahm, Ofenseher.**  
 Eine große Parthie 35769

**Gravatten u. Sandschuhe**  
 werden zu bedeutend zurückgesetzten Preisen abgegeben.  
**Carl Hoffmann, D 1, 11.**

Battiste ging lanamam weg, der junge Wast, der sich als Paul Veduc hatte anmelden lassen, lehnte sich an die Worte und nedte mit der Spitze seines Stodes den knurrenden Hund. Er mußte jedes Wort des Gesprächs im Spelezimmer mit angehört haben; als ihm aber Battiste sagte, Monsieur Rigaud sei unwohl und empfangt nicht, machte er keine Bemerkung, sondern drückte ihm nur einen Napoleon in die Hand und ging seines Weges. Battiste sah sich das Geldstück und dann die scheidende Gestalt verdußt an. So Etwas war ihm noch nie im Leben vorgekommen. Es muß ein Versehen sein. Der Alte war ehrlich; Monsieur Veduc war noch nicht aus den Augen, er humpelte ihm schnell nach, sein schwacher Ruf: "Monsieur! aber Monsieur!" wurde aber von dem töthenden Bellen des Hundes überläutet, der sich rücklings und vordwärts an seiner Kette warf, mit den Zähnen knirschte und an den Hindernissen zerree, die ihn davon abhielten, dem Gaste an den Hals zu springen.  
 Der junge Mann hörte nicht, bis er sich schon ziemlich weit entfernt hatte, als es dem knurrenden alten Diener gelang, ihn einzuholen, und, um dessen Aufmerksamkeit zu erzwingen, hielt er ihn am Rodschoße fest, während er den Athem wieder erlangte.  
 "Ruh?" fragte Monsieur Veduc etwas ärgerlich, "was soll es?"  
 "Monsieur haben sich versehen," sagte Battiste, indem er das Napoleonsstück zeigte. "Monsieur glaubten wahrscheinlich, es wäre ein Francstück. Es war ein Versehen."  
 "Es war kein Versehen," meinte Monsieur Veduc, sich an einen Baum lehndend und die Arme verschäntend. "Ich habe ja nun keine Verwandten mehr auf der großen, weiten Welt; das ist eine traurige Lage, nicht wahr? Ich weiß aus dem Munde meiner sterbenden Mutter, daß sie einen Bruder gehabt. Ich suche ihn auf und werde abgetwiefen, wie Sie gesehen, weshalb, kann ich nicht begreifen. Ich verlange nichts von ihm, ein Veduc kommt nicht als Bettler."  
 (Fortsetzung folgt.)

**Wormser Lotterie.**  
Ziehung 9. Juli 1889.  
Loose per Stück 2 M.  
zu je 10 Stück 1 Freiloose  
sind zu haben bei  
**Morik Herzberger,**  
E 3, 17.

# Möbel,

200 Bettstellen, alle Sorten,  
120 Schifffonier u. Schränke  
alle Sorten, 51787  
36 Kanapee, alle Sorten,  
60 Küchenschränke, alle Sorten  
40 Kommoden und Pfeiler-  
schränke, alle Sorten,  
150 Tische,  
100 Nachtschische, alle Sorten,  
300 Spiegel, alle Sorten,  
2000 Stühle,  
nur gediegene gute Waare, vom  
feinsten bis zum geringsten.  
Ferner: Büffets, Sekretäre,  
Vertikows, Spiegel u. Bücher-  
schränke, Schreibtische, Wasche-  
kommoden mit u. ohne Marmor-  
platte. Spezialität in: Plüsch-  
u. andern Garnituren, Divans,  
Rohhaar-, Ball- u. Seegras-  
Matratzen, Bettfedern, Flaum,  
Barchend und Drill etc. etc.  
Direkter Bezug und Selbstfabri-  
kation, reell u. billig. Größtes  
Lager in 6 großen Magazinen.

**Fr. Rötter,**  
H 5, 2. H 5, 2.

Zum An- u. Verkauf von  
Häusern, Gärten, Aedern,  
Liegenschaften, zur Besorgung  
von Kapitalien jeder Größe,  
sowie Gelder auf Darlehen  
empfiehlt sich als reell und discret

**Anton Kurz,**  
Geschäftsgang 55606  
Neckar u. Rathhausstraße.

Herren-Kleider werden ge-  
reinigt u. ausgebeffert. Auch  
werden Herren- u. Knaben-  
Anzüge schnell und billig ge-  
liefert. S. 1, 12, 4. St. 54675

Zum Bäckeln wird ange-  
nommen. 55077  
**Frau Bär, U 6, 4.**

# Mannheimer Regatta-Verein.

Unter dem Protektorate Sr. Kgl. Hoh. des Großherzogs Friedrich von Baden.  
Sonntag, den 7. Juli 1889, Nachmittags 3 Uhr 55318

## Elfte Oberrheinische Regatta

verbunden mit  
**Meisterschaftsrudern für den Rhein**  
im neuen Rheinhafen.  
Ohne Karte ist der Zutritt nicht gestattet.  
Karten zur Regatta sind zu haben bei den Herren: **Nich. Abelman,**  
**P 1, 3, Baumstark & Geiger, Q 1, 5, Gg. Fischer, E 2, 1,** in den  
Cigarrenhandlungen der Herren: **A. Debus Ww., P 1, 5, M. Herzberger,**  
**E 3, 17, St. Kesselheim, D 1, 7/8, Kunsthandlung Th. Zohler, O 2, 1,**  
im **Mannheimer Zeitungskiosk** und am Tage der Regatta an den Kassen.  
Restauration auf dem Festplatze. Alles Weitere aus dem Programm ersichtlich.  
**Der Vorstand.**

## Zum Ansetzen

empfehlen per Liter

55586	Fruchtbranntwein, reducirter 32%	38
	38% reinen Fruchtbranntwein	50 Pfg.
	42% „ fst. Fruchtbranntwein	55
	42% guten Kornbranntwein	60

ächsten Nordhäuser Kornbranntwein,  
Arac, Rum, Kirsch- & Zwetschgenwasser etc. etc.  
**Johann Schreiber,** Neckarstrasse,  
Neckarvorstadt,  
Schwetzingerstrasse.

**Meine Wohnung**  
befindet sich von jetzt ab  
**K 2, 13b, Ringstrasse.**  
**J. Lokowitz,**  
Holzhandlung.

**Geschäfts-Verlegung.**  
Meiner werthen Kundschaft zur gefl. Kenntniss, daß ich meine  
**Glanzwascherei**  
von heute ab nach  
**Vitra K 3, 10b**  
verlegt habe.  
Indem ich für das mir entgegengebrachte Vertrauen bestens  
danke und um ferneres Wohlwollen bitte, zeichne  
achtungsvoll  
**And. Gutfleisch,**  
K 3, 10b. Glanzwascherei. K 3, 10b.

**Geschäftsempfehlung.**  
Meinen geehrten Freunden und Gönnern zeige ich hiermit er-  
gebenst an, daß ich vom 1. Juli ds. Js. ab nicht mehr im Fried-  
richsbad, G 7, 10 thätig bin, dagegen der  
**Massage**  
im Hause meine volle Thätigkeit zuwenden werde. Ich halte mich  
daher zu jeder Tageszeit bestens empfohlen, aufmerksamste und  
billigste Bedienung zusichernd.  
Sachachtend  
**Max Schell.**  
Gefällige Aufträge werden entgegengenommen bei Herrn Kauf-  
mann Sch. Kern, C 2, 10/11.

**Geschäftsverlegung.**  
Unterzeichnete erlaubt sich seinen geehrten Kunden die ergebene  
Mittheilung zu machen, daß er sein Zimmergeschäft und Bau-  
schreinerei nach seinem Hause  
**H 10, 7**  
verlegt hat.  
Sachachtend  
**Conrad Allespach,** H 10, 7.  
Zimmergeschäft und Bau-schreinerei.

**Uhren-Musverkauf.**  
Wegen Aufgabe meines Uhrengeschäftes, welches  
ich seither in der Neckar-Vorstadt betrieben, verkaufe ich  
in dem Laden F 2, 4 1/4, vom Samstag, den 6. Juli  
ab meinen ganzen Vorrath in silbernen und goldenen  
Taschenuhren, Regulatoren, Wecker und Wand-  
uhren, sowie Goldwaaren aller Art, auch Trauringe  
zum Selbstkostenpreis  
vollständig aus. 55764  
Die Uhren sind in Gang gesetzt, gut gehend  
und genau regulirt und dauert der Ausverkauf  
nur kurze Zeit.  
**Ludw. Emig.**  
F 2, 4 1/4. F 2, 4 1/4.

**Emil Bühler**  
Hof-Photograph  
Sr. Kgl. H.  
d. Grossherzogs von Baden.  
**B 5, 14 am Stadtpark B 5, 14.**  
Mannheim.  
Portraits, Gruppen, Aquarelle, Linographien  
und Reproduktionen, sowie Aufnahmen von Kunst-  
und Industrie-Gegenständen führe ich stets auf das  
Sorgfältigste und Elegante aus und empfehle  
mich dem geehrten Publikum zu geneigten Auf-  
trägen. 50401  
Alle Aufnahmen werden von mir  
persönlich geleitet und mit meinem neuen  
haltbaren Obernetter-Papier ausgeführt  
Telephon Nr. 463.

**Grab-Denkmal**  
reichhaltiges Lager.  
**Bruno Wolff,**  
Bildhauer. 29633  
G 7, 23. Mannheim G 7, 23.

**Carbolineum Wingenroth**  
in Kannen à 10, 20, 30 bis 50 Ko., ferner Fas-  
weise, verkauft genau zu denselben Preisen wie ab Fabrik  
der Vertreter 51859

**Heinrich Schwarz,**  
Lager am Verbindungsanal u. Friedrichsfelderstraße.  
Empfehle mich hiermit in:  
54950  
1a. süddeischem Rührer Fettschrot, reingeseihten Prima  
Rührkohlen, Anthracitkohlen, Reingemachtem Rührer  
Brennholz (bestes Anfeuerungsmaterial), ebenso Reingespil-  
tenem Buchenholz in trockener Waare und möglichst billig.  
**Franz von Moers,**  
Dampffügerei, Schwesinger Vorstadt.

**Holz und Kohlen.**  
Sämmtliche Sorten Rührkohlen für Hausbrand  
und Maschinenheizung in la. Waare aus ge-  
badten Schiffen; Braunkohlen-Brickets, Rucke B.; zerlei-  
nertes Buchen- und Tannenholz, leichte Sorte Bündel-  
holz, Holzkohlen, Gascoaks und Anthracitkohlen, liefert  
frei an's Haus zu bekannten billigen Tagespreisen. 55132  
**H 7, 28. Jac. Hoch, H 7, 28.**  
Telephon No. 438.

**Taunus - Brunnen**  
Natürliches Mineral-Wasser  
Kohlensäurereichste Quelle  
Tafel-Gesundheits-Wasser I. Ranges  
in stets frischer Füllung bei 52910  
**Louis Bärenklau,**  
Telephon 382. R 4, 7.

**Lieler Mineralwasser**  
Vorzügliches Tafelgetränk, bestes Heilmittel gegen Husten, Heiserkeit,  
wird auch für Harn- und Nierenleiden mit großem Erfolge ange-  
wendet. Depot in Ludwigshafen bei Herrn Wihl. Ruclin. 52166  
**Oesterreichische Spezialität! 53996**  
Verlangen Sie nur  
**Gehler's Altwater**  
echten  
**Kräuter-Liqueur**  
in allen feinen Handlungen, Restaurants, Cafés u. Conditoreien.  
Alleinige Fabrikation: Siegfried Gessler, Jägerndorf (Oesterr)

**Schaumwein-Kellerei**  
(A. Burghardt-Deidesheim)  
Gegründet 1865. Vielfach prämiirt.  
Liefert schon zu Mk. 1.50 die ganze Flasche, 90 Pfg. die halbe  
Flasche, einen sehr guten gefälligen 54837

**Champagner**  
Bei Kisten von 12, 25 und 50 Flaschen Mk. 1.35, resp. 83 Pfg.  
Haupt-Niederlage bei  
**Joh. Schreiber, Mannheim.**

**Müller's Kokosnussbutter**  
ist ein reines Naturprodukt; man verwendet sie zum Braten,  
Baden und Schmelzen. Hoher Fettgehalt, 25%, ausgiebiger  
wie alle andere Speisefette, monatlange Haltbarkeit, vorzüglich  
geeignet zu Bäckereien aller Art, sie ist frei von allen  
schädlichen Begleitstoffen und das leichteste verdauliche  
Speisefett. Preis das Pfund 65 Pfennig.  
Dieselbe ist in feinst reiner Waare erhältlich bei:  
Julius Galinge & Co., G 2, 2. C. W. Bauer, L 14, 1.  
G 2, 2. Ph. Gund, D 2, 9. 50386  
Ernst Dammann, N 3, 12. Adolf Geber, P 5, 1.  
Heinrich Chret, S 4, 4. G. W. Sadermaier, M 5, 12.  
C. Hasenfuß, J 7, 10. Carl Müller, R 3, 10 und  
W. Heidenreich, H 2, 1. Filiale Lindenhof.  
Julius Hammer, M 2, 12. C. Strube, G 8, 5.  
F. S. Kern, C 2, 10 1/2 u. 11. Adolf Leo, E 1, 6.  
H. Menges, N 3, 15. Wilhelm Horn, D 5, 14.  
Joh. Schreiber, T 1, 6 u. 7. Johann Menold, Mühlau.  
Filiale: Reuer Stadthof, Mü- Louis Lohrer, R 1, 1.  
senhorn u. Filiale Schwesin- Theodor Kaiser, P 3, 4.  
gerstraße 18a. Josef Pfeiffer, E 5, 1 u. 2.  
Gebrüder Koch, F 5, 10. Wilhelm Kern, A 3, 5.  
und Filialen H 1, 14 und Johann Forster, ZF 1, 1.  
R 4, 19/20. Georg Hochschwender, R 1, 7.  
S. Thomae, D 8, 1a. Franz Seiler, K 1, 8a.  
Joh. Uhl, M 2, 9. G. W. Kochler in Weinheim.  
Carl Burger, ZE 1, 18. C. P. Stenz in Ladenburg.  
Neckarärten. Jos. Schneider, G 3, 16.  
J. G. Volz, N 4, 22. Gg. Dieb, G 2, 8.

Unter allen bis jetzt bekannten eisenhaltigen Arzneimitteln  
empfiehlt sich ganz besonders der von Aerzten unbedingten  
Aufes anerkannte und mit Erfolg angewandte

**E. Mechling's China-Eisenbitter.**  
Dieses Heilmittel hat vor allen in der Arzneikunde bekannten  
Eisenpräparaten die außerordentlichen Vorzüge, daß es sehr ange-  
nehm zu nehmen ist, insbesondere aber nicht durch Eisenmehrschläge  
seine Wirksamkeit nach kurzer Zeit verliert, wie dies bei allen anderen  
der Fall ist. Mechling's China-Eisenbitter, welcher in allen  
Fällen den Appetit stärkt, hat bis jetzt unerreichte Wirkungen er-  
zielt bei Heilung von Blutarmuth und der davon herrührenden  
Leiden, wie: allgemeine Schwäche, Weißflus, unregelmäßige und  
schmerzhafte Perioden, fieberhafte Zustände, nervöse Krankheiten etc.  
Um jeglicher Linderung vorzubeugen, achte man genau darauf,  
daß Mechling's China-Eisenbitter verabfolgt wird.  
Gebrauchsanweisung: 1 Liqueurgläschen voll eine halbe Stunde  
vor dem Essen, mit oder ohne Wasserzutat. 2 bis 3 Flaschen ge-  
nügend, die hartnäckigste Bleichsucht vollständig zu beseitigen.  
Hauptbestandtheile des Bitters sind: Malaga, 5% citronen-  
saures Eisen, Chinarrinde und die besten Sogelkrauter. Preis per  
Flasche (Halbliter) Mk. 2.50  
Haupt-Niederlage für Mannheim und Umgebung bei Herrn  
August Heinz, Apotheker; auch zu haben in der Adlerapotheke  
in Ludwigshafen. In Posten von 6 Flaschen und darüber franco  
zu beziehen bei dem Erfinder E. Mechling, Apotheker in Thann  
am Elz. 54804

**Bleichsucht**  
beseitigt schnell und sicher Apotheker C. Sillib's  
**Bleichsuchtpulver**  
(Neckarauer Pulver)  
welches in Original-Dosen à 1 Mk. nur allein zu  
haben ist in der 54664  
**Ginhorn-Apotheke Mannheim (Markt).**  
Bestellungen nach Auswärts werden gegen vorherige  
Einsendung von 1 Mk. 25 schnellstens fr. effectuirt.  
Zum Kauf der Schachtel bitte auf den  
rothen Namenszug C. Sillib zu achten.

**Zum Einmachen.**  
Reine Mineralwasserfrüß  
ca. 10,000 Stück werden billigst abgegeben.  
Während in der Expedition b. Bl. 54424

# Ahorn & Riel Tapeten-Lager

M 2, 8,  
neben Herrn Kaufmann Uhl.

Reichste Auswahl, billigste Preise.  
Waaren- und Musterkarten werden  
überall hin franco zugesendet.

Billigste Anfertigung

von Schriften, Rouleaux für Schaufenster.

## Geschwister Alsberg, Mannheim

0 2, 8. Kunststrasse. 0 2, 8. 55891

Der diesjährige Sommer-Ausverkauf zu bedeutend  
reduzirten Preisen begann am

Montag, den 1. Juli.

Josef Fried, C 3, 2

empfiehlt 54597  
fertige Thüren  
mit 3, 4, 5, 6 Füllungen,  
Futter und Bekleidungen.

Zuffiteine

in prima trockener Waare em-  
pfeht billig 50299

Geinrich Schwarz,  
am Verbindungsanal.

Doppelleitern und  
Stiegenleitern

für Maler, Tüncher, Tape-  
zierer etc. 50978

Fensterputzleitern

in verschiedenen Sorten,  
Leitern für Kaufhäuser, oben  
gepolstert, stets auf Lager.

Friedr. Vock, J 2, 4.

# Geschäfts-Uebernahme.

Mannheim, 1. Juli 1889.

P. P.

Hiermit beehren uns anzuzeigen, daß das seit einer Reihe von Jahren  
hier selbst unter der Firma

## Geschwister Böhm

betriebe

Weißwaaren- und Ausstattungs-Geschäft

mit dem heutigen Tage an die Herren

Gebrüder Lindenheim aus München  
übergegangen ist, welche dasselbe unter der Firma

## Gebrüder Lindenheim

fortführen werden.

Mit dem Danke für das erwiesene Vertrauen verbinden wir die  
Bitte, dasselbe in gleichem Maße auf unsere Nachfolger zu übertragen.  
Ergebenst

Geschwister Böhm,  
Planen, E 2, 17.

Mannheim, 1. Juli 1889.

P. P.

Auf nebenstehende Mittheilung höflichst Bezug nehmend, beehren wir  
uns anzuzeigen, daß wir das seit her unter der Firma

## Geschwister Böhm

am hiesigen Platze bestandene

55431

Weißwaaren- und Ausstattungs-Geschäft

übernommen haben und unter der Firma:

## Gebrüder Lindenheim

weiterführen werden.

Das unseren Vorgängern entgegengebrachte Vertrauen hoffen wir  
durch reelle und aufmerksame Bedienung sowie billige Preise auch für uns  
zu erwerben.

Hochachtungsvoll

Gebrüder Lindenheim,  
Planen, E 2, 17.

## Mey's berühmte Stoffwäsche

übertrifft alle üblichen Fabrikate durch

**Haltbarkeit, Eleganz, bequemes Passen  
und Billigkeit.**

Mey's Stoffkragen und Manschetten sind mit Webstoff  
vollständig überzogen und infolgedessen von Leinenkragen  
nicht zu unterscheiden.

Mey's Stoffkragen und Manschetten werden nach dem  
Gebrauch einfach weggeworfen; man trägt also immer  
neue, tadellos passende Kragen und Manschetten.

Beliebte Façons



LINCOLN B  
Umschlag 5 Cm. breit.  
Died.: M. --55.



COSTALIA  
einstich geschittener  
Kragen,  
ausserordentlich schön und  
bequem am Halse sitzend.  
Umschlag 7 1/2 Cm. breit.  
Died.: M. --55.



HERZOG  
Umschlag 7 1/2 Cm. breit.  
Died.: M. --55.



FRANKLIN  
4 Cm. hoch.  
Died.: M. --50.



GOETHE  
(durchweg gedoppelt)  
ungefähr 5 Cm. hoch.  
Died.: M. --90.



ALBION  
ungefähr 5 Cm. hoch.  
Died.: M. --70.



WAGNER  
Breite: 10 Cm.  
Died. Paar: M. 1.30.



SCHILLER  
(durchweg gedoppelt)  
ungefähr 4 1/2 Cm. hoch.  
Died.: M. --80.

Fabrik-Lager von Mey's Stoffkragen in  
Mannheim bei:  
F. C. Menger, N 2, 1, | A. Herzberger, D 4, 8,  
Gebr. Weigel, ZE 1, 1 1/2, | Aug. Dreesbach, U 1, 9,  
und Q 3, 10, | Louis Schimmer, Q 1, 4,  
50816 oder direct vom  
Versand-Geschäft Mey & Edlich, Leipzig-Plagwitz.

Restaurations Weigel, Lindenhof Z 10, 12.  
Grosses Preiskegeln.  
Drei Wurf 20 Pfg. 54902

G2,7 am Markt G2,7



G2,7 Leopold Hirsch G2,7

## Asphalt- und Cement-Arbeiten

übernehmen in bester Ausführung zu realen Preisen  
und unter Garantie 54848

## L. Seebold & Co.,

Asphaltgeschäft in Wiesbaden und Mannheim.  
Bureau: K 4, 7 1/2, Ringstrasse.

## Zu verkaufen.

Eine sehr gut rentirende und im besten Zustande  
sich befindliche Dampf-Ziegelei ist wegen Aufgabe des  
Geschäftes unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.  
Näheres in der Exped. ds. Bl. 54908

Hierdurch bringen Unterzeichnete dem geehrten Publi-  
cum zur gefl. Kenntnissnahme, daß sie vom 1. Juli  
1889 ab

55914

Herrn Töpfermeister

## Ludwig Frahm, Mannheim, B 2, 4

den Alleinverkauf ihrer Fabrikate für Mannheim u.  
Umgebung, besteh. in Wandplatten, ein- u. mehr-  
farbiger Oefen und Majolica-Raminen, sowie  
Raminöfen, als: Rococo-Oefen, in reichster Aus-  
wahl übertragen haben, weshalb wir ersuchen, bei vor-  
liegendem Bedarf sich vertrauensvoll an Herrn Frahm  
zu wenden.

L. Frahm, Chr. Seidel & Sohn,  
Töpfermeister | Oefenfabrik  
Mannheim, B 2, 4. | DRESDEN.

## Zwicker Lorgnetten

Bergmann & Mahland  
E 1, 15 | Planen | E 1, 15.  
NB. Reparaturen dauerhaft, sofort und billig.

## Karl Hergenbahn,

Ludwigshafen a/Rhein, Ludwigsstr. 34.  
Werksstätten für Bau-, Monumental- und kunst-  
gewerbliche Arbeiten in

## Marmor, Granit und Syenit.

Eigene Granit- und Syenitbrüche.  
Schleiferei mit Wasserkraftbetrieb im hiesigen Oberwald.  
Großes Lager fertiger Grabdenkmäler und  
gestochter Granitstufen. 53172